

Terminkalender

5. und 6. Juli, Essen

Bauleitungsaufgaben rechtssicher bewältigen

Befugnisse und Verantwortung; Übernahme des Bauverhaltens; Ausführungsunterlagen; Organisation der Baustellenkontrollen; Mangelverfolgung und Ansprüche aus Mängeln; Abnahme; Abrechnung; Gewährleistung; Dokumentation. Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen, Telefon (02 01) 1 80 31, Telefax (02 01) 1 80 32 69, E-Mail: hdt@hdt-essen.de, www.hdt-essen.de

6. und 7. Juli, Essen

Wärmeübertragung beim Verdampfen und Kondensieren

Thermischer Energietransport, Zustandfunktionen, Enthalpie- und Materialbilanzen, Wärmeübergang, dynamische Wärmeübertragung, Filmkondensation, Behälter- und Strömungssieden, Auslegen von Verdampfern und Kondensatoren. Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen, Telefon (02 01) 1 80 31, Telefax (02 01) 1 80 32 69, E-Mail: hdt@hdt-essen.de, www.hdt-essen.de

7. Juli, Frankfurt am Main

OPC-Server

Einsatzmöglichkeiten der OPC-Technologie. Praxisbeispiele der Anbindung an LonWorks und an Embedded Systeme. Benutzung der „Automation“-Schnittstelle; Kommunikation mit dem OPC-Server; OPC-Einbindung in Büro-Anwendungen (Excel). Gesytec, Gesellschaft für Systemtechnik und Datenverarbeitung mbH, Pascalstraße 6, 52076 Aachen, Telefon (0 24 08) 94 40, Telefax (0 24 08) 94 41 00, www.gesytec.de

13. und 14. Juli, Düsseldorf

Energiemix der Zukunft

Wechselwirkungen zwischen den Richtlinien zum CO₂-Emissionshandel, zu Erneuerbaren Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung. Selbstverständnis der Erneuerbaren Energien zwischen Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit. Euroforum Deutschland GmbH, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf, Telefon (02 11) 96 86 34 34, Telefax (02 11) 96 86 40 40, E-Mail: anmeldung@euroforum.com, www.euroforum.de/p16579

22. und 23. Juli, Nürnberg

Energiedatenmanagement

Beschaffung und Einführung von Energiedatensystemen. Wirtschaftlichkeit. Praxisbeispiele aus öffentlichen Einrichtungen und der Industrie. Erfahrungsaustausch. VDI-Wissensforum GmbH, Graf-Recke-Straße 84, 40239 Düsseldorf, Telefon (02 11) 6 21 42 01, Telefax (02 11) 6 21 41 54, E-Mail: wissensforum@vdi.de, www.vdi-wissensforum.de

Energieberater/in (HWK)

Tagesseminar in fünf Wochenblöcken. Schwerpunkt bildet die Anwendung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Dauer: 200 Unterrichtsstunden. Termine:

- 11. bis 15. Oktober 2004
- 08. bis 11. November 2004
- 13. bis 17. Dezember 2004
- 17. bis 21. Januar 2005
- 14. bis 18. Februar 2005

Abendseminar Energieberater/in (HWK) mit EU-Förderung (Förderung nur für Arbeitnehmer). Jeweils Montag und Mittwoch von 18.00 bis 21.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr. Termin: 15. September bis 11. Dezember 2004.

Akademie für Technologien der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Telefon (0 89) 45 09 81 85, Telefax (0 89) 45 09 81 61, E-Mail: porschberger@hwk-muenchen.de, www.hwk-akademien.de/aft

→ Vaillant Hepworth

Wachstum im Kerngeschäft

Die Vaillant Hepworth Gruppe hat im letzten Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Der Konzern-Umsatz wuchs um 2%. Da das Automotive-Geschäft zum überwiegenden Teil Mitte 2003 in ein Joint Venture eingebracht wurde, veröffentlichte Vaillant zur Bilanzpressekonferenz auch einen Vergleich auf Basis der fortgeführten Geschäfte. Hier betrug die Steigerung 3% auf 1,743 Milliarden Euro, währungsbereinigt betrug das Plus 6%. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem Heiztechnik-Geschäft, das um 5% auf 1,489 Milliarden Euro zulegte. Der Absatz im Unternehmensbereich Heiztechnik stieg ebenfalls um 5%. Hierzu trugen Geräte auf Basis erneuerbarer Energien, aber auch Elektro-Geräte und Warmwasserspeicher bei. Den höchsten Zuwachs mit 12% bzw. 130 000 Geräten (davon Heizwert: plus 8%; Brennwert: plus 33%) auf insgesamt über 1,3 Millionen Geräte erzielte die VH-Gruppe im Kern-Segment Wandheizgeräte. Für die Heiztechnik-Märkte Europas erwartet man in 2004 insgesamt eine Steigerung um 2%, mit Stagnation in Westeuropa und einer kräftigen Zunahme von 7% in Osteuropa. Für den Umsatz der VH-Gruppe wird mit einer Steigerung beim Umsatz von etwa 3% gerechnet. In den ersten drei Monaten 2004 stiegen der Umsatz um 7% auf 427 Millionen Euro und das Ergebnis mEBITA um 12% auf 37 Millionen Euro. www.vaillant-hepworth-group.com ←



Dr. Michael Brosset, Geschäftsführer der Vaillant Hepworth Gruppe: Deutliche Absatzsteigerungen der Heiztechnikmarken

→ Stiebel Eltron

Ehrendadel für Dr. Ulrich Stiebel und Karlheinz Reitze

Dr. Ulrich Stiebel, Firmeninhaber von Stiebel Eltron, und Karlheinz Reitze, Geschäftsleitung Vertrieb-Marketing Deutschland, haben kürzlich die Silberne Ehrendadel erhalten. Sie wird vom Landesverband der Bayerischen Elektrohandwerke verliehen und ist die höchste Auszeichnung für Nichtmitglieder. Stiebel und Reitze wurden gemeinsam für ihre Verdienste um die Belange des Handwerks sowie die konsequente Einhaltung des dreistufigen Vertriebsweges ausgezeichnet. Kreishandwerksmeister Konrad Rebholz hob in seiner Laudatio insbesondere den überdurchschnittlichen Einsatz bei der Durchsetzung von Seminaren zur Erlangung einer Ausübungsberechtigung „Klima“ nach § 7a Handwerksordnung für Meister hervor. www.stiebel-eltron.com ←



Dr. Ulrich Stiebel, Konrad Rebholz, Karlheinz Reitze (v.l.)

→ Geberit

Jahresergebnis 2003 mit Ergebnissprung

Auf der Basis einer Umsatzsteigerung von 10,3% (davon 6,2% organisch und 4,1% akquisitorisch) auf 1,404 Milliarden CHF haben sich die Ergebnisse der Geberit-Gruppe im Geschäftsjahr 2003 sprunghaft erhöht. Das Nettoergebnis erreichte mit einer Steigerung von 24,5% den neuen Höchstwert von 147 Millionen CHF. Das Betriebsergebnis legte um 10,8% auf 206,5 Millionen CHF zu. Der operative Cashflow liegt mit 329,9 Millionen CHF ebenfalls deutlich über dem Vorjahr. Die Ausschüttung an die Aktionäre soll um 21% auf 17 CHF erhöht werden. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen neben einem durch die Akquisition der Mapress-Gruppe bedingten Umsatzzuwachs von ca. 25% weiteres organisches Wachstum und Ergebnismargen auf dem bestehenden Niveau. Der erste Quartalsbericht 2004 weist eine organische Umsatzsteigerung von 17,1% in Schweizer Franken respektive 12,1% in Lokalwährungen aus. www.geberit.com ←

→ Grohe

Konsortium erwirbt alle Grohe Anteile

Die Grohe AG mit Sitz in Hemer geht in den Besitz eines Konsortiums unter Führung zweier Finanzinvestoren über. Die Investmentgesellschaften Texas Pacific Group (TPG, verwaltet ein Investitionskapital von mehr als 13 Milliarden US-Dollar) und Credit Suisse First Boston Private Equity (CSFB Private Equity, verwaltet 29 Milliarden US-Dollar Finanzkapital) erzielten mit den bisherigen Eigentümern, den von BC Partners beratenen Eigenkapitalinvestoren (BC Fonds), eine Einigung über den Verkauf aller Grohe-Anteile. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt von kartellrechtlichen Genehmigungen. Im Jahr 1999 wurde die bis dahin börsennotierte Friedrich Grohe AG von den BC Fonds erworben.



Peter Körfer-Schün, Vorstandsvorsitzender der Grohe AG: „Der Besitzerwechsel erhält die Chance auf einen späteren Börsengang“

Grohe begrüßte die Entscheidung für das Investorenkonsortium: „Mit dieser Lösung bleibt die Unabhängigkeit des Unternehmens und die Chance auf einen späteren Börsengang erhalten“, sagte Peter Körfer-Schün, Vorstandsvorsitzender bei Grohe. Im letzten Geschäftsjahr war der Konzernumsatz aufgrund der starken Dollarabwertung gegenüber dem Euro um 1,5% auf 884,8 Millionen Euro gesunken. In den jeweiligen Landeswährungen stieg der Umsatz aber um 2,5%. Grohe erwirtschaftet mittlerweile rund 76% des Umsatzes im Ausland und hält im Kerngeschäft einen Weltmarktanteil von rund 10%. In Deutschland lag der Umsatz im letzten Jahr bei 215 Millionen Euro. Nachdem sich bei der letzten Jahresbilanz der Umsatzrückgang in Deutschland bereits auf -4,7% verlangsamt hatte, weist das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres sogar ein Plus von 7,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf. www.grohe.com ←

→ Nau Neuer Vertriebsleiter

Ludwig Gerstlauer (43) hat die Vertriebs-Leitung für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie die Marketingleitung bei der Nau GmbH in Moosburg übernommen. Nach einer Konsolidierungsphase will man sich nun auf neue Märkte ausrichten. Gerstlauer kommt von Ytong Deutschland, wo er als Vertriebsleiter für den Aufbau, Neuaufbau und Wiederaufbau der Vertriebs- und Marketingaktivitäten zuständig war. www.nau-gmbh.de ←



Foto: Nau
Ludwig Gerstlauer

→ Armacell Grimm leitet Verkauf

Axel Grimm ist neuer Armacell-Verkaufsleiter Deutschland für das Segment Technik. Seit Ende Mai zeichnet der 40-jährige Diplom-Kaufmann in dieser Position verantwortlich, nachdem er zuletzt als Sales und Marketing Berater bei Armacell für die Bauzulieferindustrie tätig war. www.armacell.com ←



Foto: Armacell
Axel Grimm

→ SolarWorld Henn ist neuer Vorstand Vertrieb

Der Aufsichtsrat der SolarWorld AG hat Frank Henn (38) mit Wirkung vom 1. Juni zum Vorstand Vertrieb bestellt und damit das Führungsgremium der SolarWorld AG auf fünf Personen erweitert. Henn ist seit September 2003 als Leiter Vertrieb für das solare Technologiehaus verantwortlich. www.solarworld.de ←



Foto: SolarWorld AG
Frank Henn

→ Messe Leipzig Notbremse: Nächste SHKG-Leipzig erst 2006

Die nächste Fachmesse Sanitär, Heizung, Klima und Gebäudeautomation (SHKG) in Leipzig findet nicht wie geplant im Herbst 2004, sondern frühestens wieder im Jahr 2006 statt. Anfang Mai zog die Leipziger Messe in Abstimmung mit den Fachverbänden des Sanitär-, Heizungs- und Klempner-Handwerks nach längerer Gerüchteküche die Notbremse. Die wichtigen Aussteller wollten Leipzig bei der gegenwärtig ungünstigen Marktsituation in den neuen Bundesländern nicht in ihren Messeplan aufnehmen. Mit den bereits angemeldeten und noch zu erwartenden

SHKG
frühestens
2006
wieder in
Leipzig



Foto: Messe Leipzig

Ausstellern wäre kein repräsentativer Marktüberblick möglich gewesen. Bis 2006 erwartet man eine Markterholung und positive Effekte durch den Stadtumbau Ost und eine erhöhte Modernisierungstätigkeit im Altbau als Folge der dann umzusetzenden EU-Gebäuderichtlinie. www.leipziger-messe.de; www.shkg-leipzig.de ←

→ Sanha Edelstahlrohrproduktion von Sosta übernommen



Foto: Sanha
Sanha: NiroSan Edelstahlrohr GmbH, Berlin

Die Sanha-Gruppe hat die Edelstahlrohrproduktion der Sosta Edelstahlrohrwerk, Berlin, übernommen. Die zu den modernsten Rohrwerken in Europa gehörende Fertigungsstätte deckt das Abmessungsspektrum von 15 bis 108 mm ab. Mit der Übernahme ist Sanha nach eigenen Angaben weltweit der einzige Hersteller von Rohrverbindingssystemen, der Edelstahl-Pressfittings und Systemrohre aus Edelstahl selbst herstellt. Seit 2000 besitzt die Sanha-Gruppe eine Edelstahl-fittingproduktion in der Nähe von Dresden. Weitere Werke befinden sich in Belgien (Kupfer) und Polen (Rotguss, Messing). Das Edelstahlpresssystem wird ab sofort unter der Bezeichnung Sanha-NiroSan europaweit vertrieben. Die „Werkzeugkompatibilität“ (der Hersteller gibt alle marktüblichen, für die metallene Rohrverbindung vorgesehenen Presswerkzeuge bis 54 mm frei), bleibt erhalten, so dass beim Umstellen auf Sanha-NiroSan keine neuen Werkzeuge erforderlich sein sollen. www.sanha.com ←

→ Ruck Ventilatoren Jubiläum in Boxberg

Ruck Ventilatoren feiert zehnjähriges Jubiläum am neuen Firmensitz im Gewerbepark Boxberg-Windischbuch. Das 1992 in Spaichingen gegründete Unternehmen ist Anbieter von Speziallösungen für die Ventilatoren- und Lüftungstechnik und beschäftigt heute 65 Mitarbeiter. Anfang des Jahres wurde eine Tochterfirma in Rumänien eröffnet, um von dort die Wachstumsmärkte in Osteuropa zu erschließen und Serienprodukte sowie Zubehör und Komponenten herzustellen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten, die Entwicklung neuer Produkte sowie deren Vertrieb werden jedoch in Boxberg bleiben, betonte un-

längst Geschäftsführer Gerhard Ruck. Neben kundenspezifischen Lösungen will Ruck zunehmend eigene Geräte und Ventilatoren entwickeln. www.ruck-ventilatoren.de ←



Produktionsanlage
in Boxberg, Gerhard Ruck:
„Zunehmend eigene Geräte
entwickeln.“



Fotos: Ruck Ventilatoren

→ Stadt Heidelberg

Passivhaus-Turnhalle zur Hälfte in der Erde versenkt



Nord-
fassade
der
Turnhalle

Foto: Oliver Kah, Passivhaus-Institut

An der Heidelberger Kurpfalzschule entstand jetzt die erste im Passivhausstandard errichtete Sporthalle in Baden-Württemberg und eine der ersten bundesweit. In Heidelberg werden Turnhallen gerne ein Stück weit unter die Erde gebaut. Die Sporthalle wurde so weit „tiefer gelegt“, dass sie die umliegenden Häuser optisch nicht dominiert. Nicht nur diese Absenkung macht das Bauwerk zu etwas Besonderem. Die neue Sporthalle ist konsequent im Passivhausstandard errichtet worden. Bei 933 m² Gesamtfläche wird ihr Jahreswärmeverbrauch umgerechnet nur knapp 1400 Liter Heizöl pro Jahr betragen. Und das, obwohl die Lage und Ausrichtung der Halle für ein Passivhaus nicht ideal ist. Entscheidend für den minimalen Energieverbrauch ist die zwischen 24 und 40 cm dicke, wärmebrückenfreie Dämmung im Erdbereich, an den Außenwänden und am Dach, eine 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung und die sehr luftdichte Konstruktion.

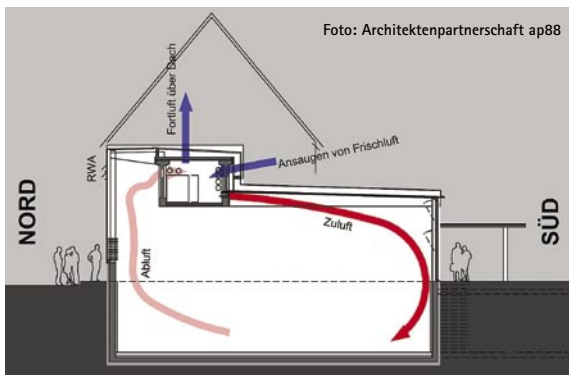


Foto: Architektenpartnerschaft ap88

Lüf-
tungs-
kon-
zept

Auch die Anlagentechnik wurde auf einen minimalen Energieeinsatz ausgerichtet. Alle Lüftungsgeräte werden bedarfsgerecht gesteuert. Nur in den Duschen und der Teeküche sind Warmwasseranschlüsse vorgesehen. Wassersparende Armaturen sollen zugleich den Trinkwasserbedarf und den Energiebedarf reduzieren. Solarthermische Kollektoren ermöglichen im Sommer die fast vollständige Deckung des Warmwasserbedarfs. Der Luftwechsel der Umkleiden erfolgt abluftseitig durch die Duschräume hindurch und verringert so den Lüftungswärmebedarf und den Strombedarf für die Ventilatoren. Umkleiden und Toiletten sind zur nutzungsabhängigen Lichtsteuerung mit Präsenzmeldern ausgestattet. Tageslichtabhängig wird die Beleuchtung in der Sporthalle geregelt. Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich auf rund 2,4 Millionen Euro. Weitere Informationen zum Projekt erteilt: Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, Ralf Bermich, Telefon (0 62 21) 5 81 82 70, E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de, www.heidelberg.de ←

→ Siemens Building Technologies

Gewerkeübergreifendes Energiekonzept erhält Innovationspreis

Für ihr gemeinsames, integrales Handeln und das daraus resultierende gewerkeübergreifende Architektur- und Energiekonzept beim Umbau und Teilneubau des Kreisaltenheimes Burgau wurden die Freien Architekten Dipl.-Ing. Prof. Dr. Schwarz-Grözinger-Wagner, Memmingen, Güttinger Ingenieure, Kempten, sowie Siemens Building Technologies, Frankfurt am Main, am 20. April 2004 mit dem Innovationspreis „Architektur und Technik“ der Architekturfachzeitschriften „AIT“ und „Intelligente Architektur“ ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich im Wechsel zu den Messen Light+Building und ISH von der Verlagsanstalt Alexander Koch zusammen mit der Messe Frankfurt ausgelobt.

Viele Altenheime entsprechen nicht mehr unserem heutigen Verständnis von Komfort, Hygiene sowie altengerechter Betreuung und müssen deshalb saniert werden. Auch die Stadt Burgau/Kreis Günzburg sah sich gezwungen zu handeln und ihr aus dem Jahr 1951 stammendes, mehrfach erweitertes Altenheim zu modernisieren. Neben der generellen baulichen Sanierung und Erweiterung wurde ein besonderes Augenmerk auf die in Alten- und Pflegeheimen typische Beeinträchtigung durch Gerüche gelegt. Durch den Einbau einer Hygienelüftung werden sowohl das Zusammenleben der Bewohner erleichtert als auch die Arbeitsplatzbedingungen für das Pflegepersonal wesentlich verbessert. Da der TGA-Fachplaner bereits frühzeitig in die Umbau-, Anbau- und Modernisierungsmaßnahmen eingebunden war, konnte die neue Architektur nahtlos mit dem aktiven und passiven Energiekonzept sowie einer hochwirksamen, energiesparenden Raumklimaanlage mit Freikühlfunktionen kombiniert werden. Die Jury würdigte diese integrale Planungsleistung der Projektbeteiligten insbesondere auch deshalb, weil das Team intelligente, aber dennoch einfache Lösungen wählte, die sich auf gewerkeübergreifende Funktionen stützen. Der Erfolg des integrierten Architektur-/Energiekonzeptes basiert auf folgenden Maßnahmen:



Foto: Güttinger Ingenieure

Klimagerechtes Bauen ist mehr als nur Wärmegewinne aus solarer Einstrahlung zu nutzen. Durch aktive und passive Maßnahmen erwärmt sich das Kreisaltenheim Burgau auch bei hochsommerlichen Außentemperaturen innen nicht über 26°C

Hygienegerechte Lüftung

- Gezielte Nachtauskühlung des Gebäudes im Sommer über automatisierte Oberlichter und Lüftungsfenster
- Verlegung eines 100 m langen Erdkanals DN 1000 zur Vorwärmung bzw. Vorkühlung der Zuluft für die Flurbereiche
- Installation von insgesamt 100 m² Luftkollektoren auf den nach Süden ausgerichteten Dachflächen der drei kammartigen Anbauten zur Vorwärmung der Zuluft für die Belüftung von 68 Zimmern. Option zur Nutzung der Wärme der Luftkollektoren im Sommer zur Brauchwassererwärmung
- Rückführung der Zimmerabluft, zusammen mit den inneren und äußeren Wärmelasten der Zimmer, in hochwirksame Wärmerückgewinner zur Vorwärmung der Zuluft

Umweltschonende Energieerzeugung

- Einbau einer Hackschnitzelfeuerung mit 530 kW zur Versorgung von statischen Heizflächen, Brauchwassererwärmern sowie der Nachwärmer der Lüftungsgeräte
- Einbau von drei Klein-Blockheizkraftwerken mit je 10,4 kW Heizleistung und je 5,3 kW elektrischer Leistung zur Einspeisung der Wärme in das Heiznetz. Außerhalb der Heizsaison übernehmen die BHKW die komplette Wärmeversorgung des Gebäudes. Der erzeugte Strom wird für den Eigenbedarf genutzt
- Vertrag mit umliegenden Landwirten über die langfristige Versorgung des Altenheimes mit Holzhackschnitzeln. Dadurch Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einkommensverbesserung der Landwirte in den Wintermonaten

Effizienzsteigernde Gebäudeautomation

- Gebäudeautomation zur Regelung, Steuerung und Überwachung der gebäudetechnischen Anlagen sowie zur Optimierung der Energiesparfunktionen inklusive Sonnenschutzsteuerung in den nach Süden ausgerichteten Zimmern
- Option zum Ausbau der Gebäudeautomation zu einem Energiemanagement

Dass sich der planerische wie auch finanzielle Mehraufwand gelohnt hat, stellte das Gebäude bereits im Sommer 2003 unter Beweis. Obwohl das Altenheim nur natürlich gekühlt wird, blieben die Raumtemperaturen auch bei den extrem hohen Außentemperaturen unter 26°C. Demnächst soll die SBT-Gebäudeautomation auch noch um ein Energiemanagement erweitert werden. www.de.sbt.siemens.com ←

Klimaoptimierte Architektur

- Ausrichtung der Neubauriegel nach Süden zur aktiven und passiven Nutzung der Solarenergie für Heizzwecke bzw. zur Brauchwassererwärmung
- Wirksamer automatisierter Sonnenschutz in allen Zimmern zur Sicherstellung komfortabler Raumtemperaturen im Sommer
- Verwendung des Mauerwerks zwischen Flurbereich und Zimmern als thermisch aktivierbare Speichermassen



Foto: Siemens Building Technologies

Innovationspreis Architektur und Technik für integrale Planungsleistung. Prämiert wurden die Freien Architekten Dipl.-Ing. Prof. Dr. Schwarz-Grözinger-Wagner, Memmingen, Güttinger Ingenieure, Kempten, sowie die Siemens Building Technologies. Im Bild (v.l.) Kurt Güttinger, Alfred Grözinger und Friedrich Köglmeier (SBT)

→ **BMU**

Bevölkerung befürwortet Windkraft

Zwei Drittel der Bevölkerung befürworten den Ausbau und die Förderung der Windenergie. Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa vom Mai dieses Jahres begrüßen 66% der Befragten die Absicht der Bundesregierung den Anteil der Windenergie an der Stromversorgung weiter auszubauen.



Foto: PhotoCase.de

81 % der unter 30-Jährigen unterstützt den Windkraftausbau

Noch größere Zustimmung findet die Bundesregierung bei den unter 30-Jährigen, die den Ausbau zu 81% unterstützen. Gleichmaßen haben sich zwei Drittel für die Windenergieförderung im Rahmen des EEG ausgesprochen. Die Umfrageergebnisse präsentiert das BMU auf seiner Internetseite. www.bmu.de ←

→ **Statistisches Bundesamt**

57 Milliarden Euro Umweltsteuern

Die Einnahmen aus „umweltbezogenen Steuern“ betragen nach Angaben der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen im Jahr 2003 rund 57 Milliarden Euro. Davon entfielen 43,2 Milliarden Euro auf die Mineralölsteuer, 7,3 Milliarden Euro auf die Kraftfahrzeugsteuer und 6,5 Milliarden Euro auf die Stromsteuer. Gegenüber 1991 haben sich die Einnahmen aus den umweltbezogenen Steuern damit fast verdoppelt (+91%).

Der Anteil dieser Einnahmen an den gesamten Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte (im Jahr 2003 insgesamt 479,6 Milliarden Euro) hat sich in diesem Zeitraum von 8,8% auf 11,9% erhöht. Gegenüber 1998, dem Jahr vor Einführung der „Ökosteuer“, sind die Umweltsteuereinnahmen um rund 36% gestiegen. www.destatis.de ←



Foto: PhotoCase.de

→ **LNO**

Neue Geschäftsfelder für LonWorks

Die LNO, LON Nutzer Organisation e. V., hat zur Light+Building informiert, dass die Standards ANSI/EIA/CEA-709 für LonWorks und EIA/CEA 852 (LON/IP-Tunneling) im Rahmen des CEN/TC 247 als EN V 14908 in das europäische Normenwerk übernommen wurden. Um den Standard ANSI/EIA/CEA-709 als Bussystem für die Übertragung sicherheitsrelevanter Nachrichten nutzen zu können bzw. den Einsatz nach IEC 61508 (Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer/elektronischer/programmierbarer elektronischer Systeme) zu ermöglichen, hat die LNO dem TÜV Rheinland ein Konzept vorgelegt, welches nach LNO-Angaben positiv bewertet wurde. Damit sieht sich die LNO auf dem besten Weg, LonWorks in weiteren Geschäftsfeldern zu etablieren. www.lno.de ←

→ Feddersen Ingenieure Prämierter Klimaschutz

Die KlimaSchutzPartner Berlin zeichneten im Rahmen der Berliner Energietage 2004 zum dritten Mal die „KlimaSchutz-Partner des Jahres“ aus. Der Preis in der Rubrik Erfolgreiche Projekte ging an das Berliner Ingenieurbüro Feddersen für das Projekt „Innovative Klimatisierung des Wohn- und Geschäftshauses Mucklackstraße 12“.



Foto: Feddersen Ingenieure

Gebäudeklimatisierung mit Erdwärme und Kapillarrohrmatten

Die KlimaSchutzPartner Berlin sind ein Zusammenschluss von 14 Kammern, Verbänden und Institutionen. Bei dem Neubau in der Mucklackstraße wurden zur Wärme- und Kälteversorgung sechs Bohrungen als Erdsonden – erstmals in Berlin in einer Teufe von 99 m – mit Doppel-U-Rohrsonden eingebracht. Das Gebäude wird über eine Wärmepumpe mit 32,6 kW beheizt. Die Kühlung erfolgt über einen Wärmeübertrager ohne Wärmepumpe direkt über die Erdsonden und spart so rund 96% der CO₂-Emissionen einer konventionellen Kälteerzeugung. Zur Wärme- und Kälteabgabe wurden Kapillarrohrmatten im Estrich und teilweise in den Wänden und im Deckenputz verlegt. Die Kapillarrohrmatten mit einem Rohrdurchmesser von 4,3 mm ermöglichen durch eine gleichmäßige Wärmeverteilung minimale Vorlauftemperaturen. Beispielsweise sind zum Heizen Vorlauftemperaturen von nur 25 bis 30°C erforderlich, wodurch die Leistungszahl der Wärmepumpe bei 4,9 liegt. Im Vergleich zu einer konventionellen Gasheizung beträgt die CO₂-Einsparung 37%. www.febea.net ←

→ LonMark International Hertel ist Marketing-Repräsentant für Europa

Der frühere Geschäftsführer der Echelon Deutschland GmbH, Dr. Jürgen W. Hertel, ist seit Ende Mai für LonMark International als Marketing-Repräsentant Europa tätig. Hertel wird die European Marketing Task Group (EuroTaG) der LonMark leiten und soll die Präsenz von offenen, interoperablen Systemen in den europäischen Märkten forcieren. Darüber hinaus soll Hertel bei Planern, Integratoren und Endnutzer den Nutzen von LonMark bekannt machen, um den Einsatz LonMark-zertifizierter Produkte in deren Projekten zu steigern. www.lonmark.org ←

→ Elco Klöckner Hauseigene Solarförderung

Elco Klöckner begleitet die Markteinführung seines neuen Hochleistungsflachkollektors „Solatron A 2.3“ mit einer haus-eigenen Solar-Förderung. Das Unternehmen bietet Bauherren oder Hausbesitzern Zuschüsse, die sich zwischen dem 1. April und 30. September 2004 für ein Elco Klöckner-Solarsystem entscheiden. Beim „Solatron A 2.3“-Flachkollektor wird ein Zuschuss von 20 Euro pro angefangenem Quadratmeter Kollektorfläche gewährt. Endkunden, die ein Elco Klöckner-Vakuumsystem wählen, erhalten 30 Euro pro



Foto: Elco Klöckner

Elco Klöckner: Solatron A 2.3

angefangenen Quadratmeter Kollektorfläche. Die Solaraktion wird über autorisierte Elco Klöckner-Fachpartnerbetriebe abgewickelt. www.elco-kloeckner.de ←

→ BMU

Biomasse: Studie belegt gewaltiges Potenzial

Biomasse zur energetischen Nutzung kann laut Margareta Wolf, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, mit gezielter Forschungsförderung und geeigneten Markteinführungsprogrammen, in großem Umfang erschlossen werden. Zweieinhalb Jahre untersuchten 25 Wissenschaftler unter der Leitung des Öko-Instituts die Entwicklungspotenziale der Biomasse-Nutzung. Ergebnis: Bis zum Jahr 2020 kann die Biomasse einen Anteil von jeweils rund 10% an der Strom- und Wärmeerzeugung sowie an Treibstoffen für PKW erreichen. Bis zum Jahr 2030 können diese Anteile bei Strom auf 16% und bei Treibstoffen für PKW auf 15% gesteigert werden. Die Nutzung der Biomasse als Energiequelle wird auch in großem Umfang Arbeitsplätze im ländlichen Raum und im Maschinenbau schaffen. Bis 2030 können rund 200000 neue Vollzeit-Arbeitsplätze entstehen, so die Studie. Eine Broschüre mit den wichtigsten Ergebnissen des Forschungsprojekts ist auf www.oeko.de/service/bio abrufbar. ←

→ Roth DIN CERTCO Zertifikat für F2-Kollektor

Die erfolgreiche Absatzentwicklung von Solarsystemen hat Roth veranlasst, eine Eigenfertigung vorzunehmen. Der im Werk Buchenau hergestellte Kollektor F2 hat jetzt das DIN CERTCO Zertifikat erhalten. Es bestätigt, dass der Flachkollektor dem Zertifizierungsprogramm für Solarkollektoren entspricht. Roth kann somit das DIN-geprüft-Zeichen nutzen. Nach

Unternehmensangaben gibt Roth auf seine DIN-geprüften Solaranlagen eine Roth-Systemgarantie von zehn Jahren. www.roth-werke.de ←

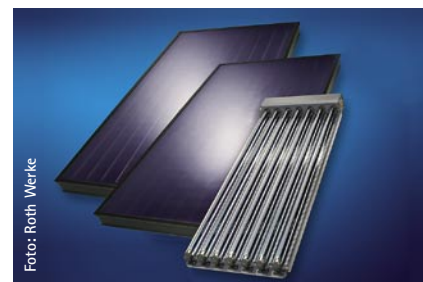


Foto: Roth Werke

Der Roth-F2-Kollektor darf jetzt das DIN-geprüft-Zeichen tragen

→ Mitsubishi Electric

Air Conditioning Division baut Technical Support aus

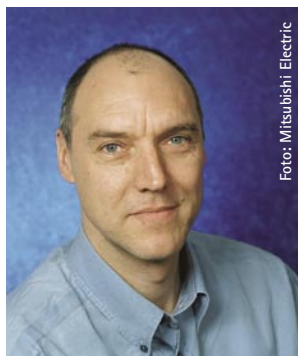
Mitsubishi Electric ist auf dem Sektor Klimatechnik weiter auf dem Vormarsch und meldet aus praktisch allen Regionen in Europa Marktanteilsgewinne. Zur Unterstützung des eigenen Außendienstes und der Marktpartner baut Heinz Bockwyt, General Manager der Air Conditioning Division, den technischen Bereich auch personell aus. Thomas Przybulewski (37) wechselte von Stulz Hamburg und unterstützt die Air Conditioning Division seit 1. Oktober 2003 als Technical Support Engineer. Er ist für den After-Sales-Service und die technische Dokumentation verantwortlich. Karl Hamer (47), bereits seit rund 15 Jahren im Bereich Technik Support bei Mitsubishi Electric, verstärkt das Air Conditioning Team als Technical Support Engineer. Er ist Ansprechpartner für alle technischen Fragen zu Klima- und Lüftungssystemen, insbesondere Steuer- und Regelungstechnik sowie MBS. Werner König (45), vorher bei Carrier und Electrolux, ist seit dem 1. April 2004 als Technical Support Engineer bei der Air Conditioning Division tätig. www.mitsubishi-electric-aircon.de ←



Thomas Przybulewski



Karl Hamer



Werner König

→ NUS

Strompreissteigerungen über der Inflationsrate

Der deutsche Strompreis ist erheblich gestiegen: in den letzten zwölf Monaten um insgesamt 9,3% und damit deutlich oberhalb der Inflationsrate. Manche Endverbraucher bekamen nach dem Auslaufen von Verträgen sogar eine Preiserhöhung von 20 bis 30% zu spüren. Der Anstieg betraf sowohl Privathaushalte als auch die gewerblichen Großabnehmer. Beim diesjährigen internationalen Strompreisvergleich 2003/2004 der NUS Consulting Group haben gleich 9 von 14 Vergleichsländern eine Preissteigerung erlebt. Dies wird auch

als Effekt der Deregulierung angesehen. In Skandinavien wurden die Strommärkte von überstürzten Preissenkungen in der Vergangenheit beeinflusst. In Großbritannien hat die zu geringe Generierung von Strom zu einem Defizit und somit auch zu einem Preisanstieg geführt. In Deutschland haben einige Versorger die Liberalisierung auf Kosten der Verbraucher ausgenutzt, so die Analyse von NUS. Ab Mitte des Jahres wird für Deutschland mit einer moderaten Preissenkung von 3 bis 5% gerechnet. www.nusconsulting.com ←

Rang 2004	Rang 2003	Land	Preis Euro-Cent/kWh	+/-
1	1	Italien	8,88	-4,3
2	3	Deutschland	7,50	+9,3
3	5	Belgien	7,06	+3,9
4	4	Dänemark	6,84	-1,6
5	7	Niederlande	6,63	+10,3
6	6	Spanien	6,52	+2,6
7	2	USA	6,12	-1,8
8	9	Großbritannien	5,42	+9,4
9	8	Frankreich	5,22	+2,8
10	10	Finnland	4,65	-0,6
11	11	Schweden	4,34	+8,7
12	13	Australien	4,21	-3,4
13	12	Kanada	3,95	+1,6
14	14	Südafrika	3,00	+5,7

Quelle: NUS

29. Weltweiter Strompreis-Vergleich